

**Antrag**  
der Interessengemeinschaft Multipark Sylt, des SSW, der SPD und der Grünen  
für eine Machbarkeitsstudie eines Multiparks auf einer Fläche von  
ca. 2000 m<sup>2</sup> an verschiedenen Standorten

Begründung

Das Ausüben von Gleitsportarten wie BMX-Rad-fahren, Skaten, Inlineskaten und Kickboarden ist zur Zeit auf der Insel Sylt nur sehr eingeschränkt möglich. Aber diese Sportarten sind seit langer Zeit sehr beliebt, eine Änderung dessen ist nicht absehbar. Daher sind derartige Anlagen in der letzten Zeit in Dänemark und an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste gebaut worden und werden weiterhin gebaut. Diese Parks werden von Sportlern der verschiedenen Altersgruppen genutzt.

Das Sportstättenentwicklungskonzept von 2014 nennt schon den Bedarf für Trendsportarten und weist ebenfalls auf das Südwäldchen und das Syltstadion als mögliche Standorte hin. Die Insel Sylt sollte daher auch hier ein entsprechendes Angebot schaffen sowohl für die Insulaner wie auch für die Gäste.

Die Nutzung des Parks später sollte unbedingt kostenlos sein, um die sportlichen Aktivitäten der Nutzer nicht einzuschränken.

Mögliche Flächen ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Der Park sollte auf einer Fläche erreicht werden, die gut erreichbar und möglichst zentral gelegen ist. Dies würde gewährleisten, dass Nutzer aller Altersgruppen guten Zugang haben.

Vorschläge für Flächen wären

- westlich des Südwäldchens, dort steht bereits ein Grundstock
- Teile des Sylt-Stadions, es ist sanierungsbedürftig und bietet Platz sowohl für den Multipark wie auch andere Sportarten. Lediglich des Fußball müsste umziehen z.B. in die Sportanlage Sylt-Ost, wie es das Sportstättenentwicklungskonzept von 2014 ohnehin empfiehlt.
- Parkplatz Oase zur Sonne, liegt allerdings etwas außerhalb
- Parkplatz Uthlandstraße
- Sportzentrum Sylt-Ost

Gegenstand der Studie

Die Studie sollte die o.g. und ggf. weitere Flächen auf Eignung untersuchen, dabei insbesondere naturschutzrechtliche Belange, Erreichbarkeit, Erweiterbarkeit beachten. Weiterhin sollte sie Angaben zu den einmaligen Kosten der Errichtung des Parks und über die laufenden Ausgaben zum Erhalt machen.

Sie sollte prüfen, inwieweit Fördergelder z.B. bei der Aktivregion Uthlande eingeworben werden können.

(Thomas Urmersbach)  
Interessengemeinschaft

(Peter Erichsen)  
SSW

(Gerd Nielsen)  
SPD

Maria Andresen  
Grüne